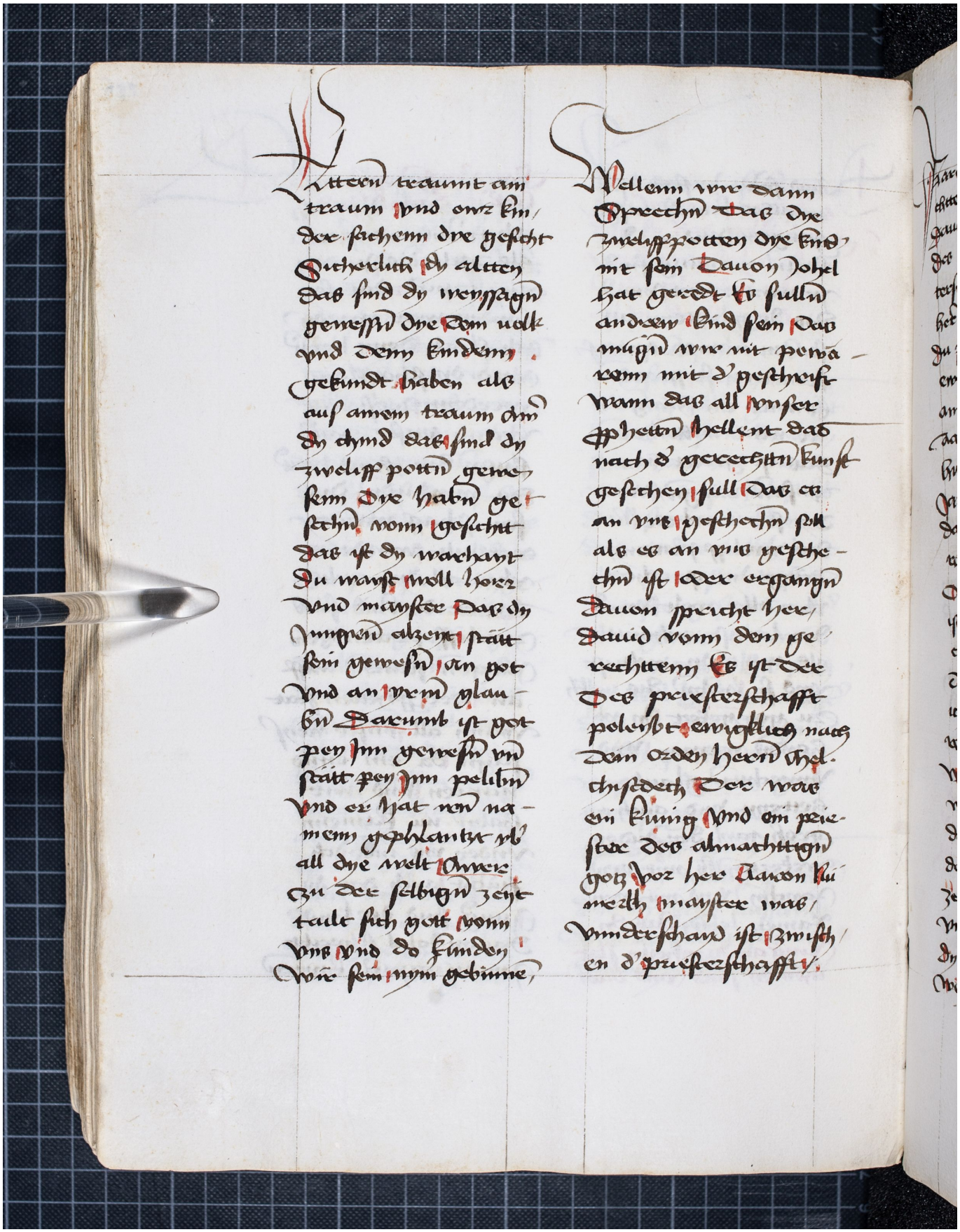
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Vtten traumt am
traum vnd ovr kin/
der sichem dre gesicht
Sichtecluti dy altten
das sind dy wernsagn
gewessn dre dem volk
vnd dem kindern
gekundt haben als
auf amem traum dm
dy chynd das sind dy
zwelff potten gewe-
sen dre haben ge-
sehn vom gesicht
das ist dy warhaft
Du warst wol hoer
vnd maister das dy
jungen alten stätt
sein gewesn an got
vnd an dem glau-
ben Darumb ist got
pey jm gewesn vnd
stätt pey jm peliben
vnd er hat von na-
men gephlanzt vb'
all dye welt Ower
zu der selbign zeit
tailt sich gott vom
vns vnd do kinden
wär sein mym gebirne,

Vellem wir dann
sprechn das dre
zwelffpotten dye kind
mit sein Danon Iohel
hat geredt zu sullen
andern kind sein das
mugin wir mit pewa-
rem mit d' gesthrift
wann das all unser
ppheten hellent das
nach d' gerechten kunst
gesthen sull das er
an vns gesthehn sol
als er an vns gesthe-
hn ist oder ergangen
Danon spricht her/
David vom dem ge-
rechtem er ist der
der priesterschaft
polerbt ewiglich nach
dem orden heren chel-
chisedech Der was
ein kuing vnd ein prie-
ster des almachtigen
gotz vor her Danon kü
mecth maister was/
Vmderschaid ist zwisch/
en d' priesterschaft/.